

chende Ziffer verwiesen werden, also *pastionalis* v. 2. *passionalis*¹⁹; *pasteno* 1. v. 1. *pastino*²⁰; *pavitus* v. 1. *pavio*²¹. Gleiches gilt bei Ableitungen: *pausella* ist hier Deminutiv von 3. *pausa*²². Des weiteren wäre bei Adverbien doch auf das Partizip bzw. Adjektiv, also bei *passibiliter* auf 1. *passibilis*²³; bei *passive* auf 1. *passivus*²⁴ usw. hinzuweisen; dass das Adverb überhaupt von diesen getrennt erscheint, ist m. E. eine bedauerliche konzeptionelle Schwäche.

g) Was letztlich die *Z i t a t a u s s c h n i t t e* betrifft, so sollte auf mehr Ausgewogenheit geachtet werden; sie sind teilweise unnötig lang wie etwa das folgende s.v. 2) *subst. patronomicum: quid plura? Veremudus inuitus atque coactus reddidit castellum archiepiscopo et ipse dedit hoc ad custodiendum cuidam ecclesie beati Iacobi archidiacono, cui nomen Petrus, -imicum autem Cresconides*²⁵. Die zusätzliche Information benötigt relativ viel Druckraum und trägt dennoch nicht zum besseren Verständnis des Lemmas bei ... Oder aber die Zitate sind schlecht ausgeschnitten wie etwa s.v. 1. *patronus: cum venerabilis pater et -us noster Bartholomeus, episcopus Trecensis*²⁶, wo 'cum' dem Verständnis höchstens abträglich ist. Bei Bibelziten wie: „*Nolite vocare vobis patrem in terra, unus est enim pater vester qui in celis est*“²⁷ würde man die *S t e l l e n a n g a b e* erwarten - es handelt sich um Matth. 23,9 -, während andere Verweise wie HOR. carm. I 18²⁸ doch wohl zu weit abliegen.

2. Unter 'Formales' im weiteren Sinn fällt zwar auch die Ausgestaltung der Morpheme; doch stecken dahinter grundsätzlichere *g r a m m a t i k a l i - s c h e* Überlegungen.

a) Vorerst also zur *M o r p h o l o g i e*: Wie hat man genau die Morpheme bzw. Endungen eines Wortes abzutrennen? Um es gleich vorwegzunehmen: Im NOVUM GLOSSARIUM wird erstaunlich sorglos mit den Morphemen des lemmatisierten Wortes verfahren. Das mag zunächst ein Beispiel aus der o-Deklination aufzeigen: Bei *patuum*, -i n. stehen -uum und -ui neben (korrektem) -is. Besonders störend aber kommt diese Beliebigkeit bei Substantiven der konsonantischen Deklination, vor allem bei den Abstrakta auf -tas, zum Ausdruck. So findet man etwa s.v. *pastoralitas* für den Genetiv Sing. die Form -atis, für den Ablativ Sing. -ate und für den Nominativ Sing. sowohl -as wie -s, sodann s.v. *passibilitas* die Formen -s, -ti, -tem, -te, -tes und -tis neben -atis und -atum; s.v. *paternitas* -s, -tis,

19) Sp. 606, 44.

20) Sp. 595, 33.

21) Sp. 781, 6.

22) Sp. 808, 49.

23) Sp. 567, 19.

24) Sp. 586, 43.

25) Sp. 755, 33 ff.

26) Sp. 758, 5 f.

27) Sp. 672, 15 f.

28) Sp. 693, 12 zu WALAHFR. carm. 5, 18, 23: *atqui in pauperie, (p)assa est quam nostra iuventus.*